

12. Juni 2007

An Herrn Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D.
An die Mitglieder des Rates für Rechtschreibung

Sehr geehrter Herr Dr. Zehetmair
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Gründungsmitglieder der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK) lassen wir Ihnen das neueste Heft der «Kritischen Ausgabe» zustellen. Wir bitten Sie, den Artikel «Die Rechtschreibreform und die Wissenschaft» (Seite 115) zu lesen und zu prüfen. Das Regelwerk, das Sie ausgearbeitet haben, weist wie seine Vorgänger Schwachstellen auf. Nicht zuletzt deswegen folgen die grossen Zeitungen eigenen Hausorthographien oder geben manche der besonders missglückten Regelungen stillschweigend wieder auf. In der Schweiz hat etwa die NZZ die verfehlt Änderung der Laut-Buchstaben-Beziehung (gräulich/greulich) nicht übernommen, und die Schweizer Orthographische Konferenz empfiehlt, diesem Beispiel zu folgen. Die FAZ hat ihre Hausorthographie entsprechend eingerichtet.

Neben der Laut-Buchstaben-Beziehung muss vordringlich die Gross- und Kleinschreibung überarbeitet werden, aber auch die Getrennt- und Zusammenschreibung ist noch nicht tauglich geregelt.

Unser gemeinsames Ziel sollte sein, die Schwachstellen des Regelwerks zu beheben. Es geht nicht um Politik, nicht um die Schule oder die Verlage – es geht um unsere Sprache. Wir brauchen eine sprachrichtige und einheitliche Rechtschreibung.

Wir bitten Sie, Ihre Arbeit am 22. Juni fortzusetzen. Die Arbeitsgruppe der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK) ist zur Zusammenarbeit bereit.

Freundliche Grüsse

Für die Schweizer Orthographische Konferenz

Filippo Leutenegger, Nationalrat
Verleger des Verlags Medienarena

Peter Zbinden, Präsident SKD
Sprachkreis Deutsch

Peter Müller, Direktor SDA
Schweiz. Depeschenagentur

